

Schulinterner Lehrplan des Reichenbach-Gymnasiums Ennepetal zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Geographie

Gültig ab dem Schuljahr 2014/15 beginnend mit der Einführungsphase

letzte Aktualisierung: 26.06.2017

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster für die verbindlichen Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	26
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
2.5	Exkursionen	38
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4	Qualitätssicherung und Evaluation	40

1 **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Fach Geographie wird am Reichenbach-Gymnasium sowohl als Grund- als auch Leistungskurse unterrichtet. Die Leistungskurse sind mitunter auch als Kooperationskurse organisiert, in denen auch Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Gevelsberg unterrichtet werden.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweise zum Kompetenzerwerb bei den nachfolgenden Unterrichtsvorhaben:

Bei der Mehrfachverteilung der Kompetenzen, liegt es im pädagogischen Ermessen der Lehrkraft, in welchem Inhaltsfeld die Kompetenz erworben wird.

Die Methodenkompetenz Nr. 8 für die Einführungsphase bzw. Nr. 6 für die Qualifikationsphase

„Die Schülerinnen und Schüler stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen [sowie differenziert (→Zusatz für die Qualifikationsphase)] dar.“

wird wegen der Komplexität über die gesamte Zeit der Oberstufe in jedem Unterrichtsvorhaben schrittweise aufgebaut. Sie wird in den nachfolgenden Übersichtsrastern nicht für jedes Unterrichtsvorhaben gesondert aufgeführt, ist aber stets Bestandteil.

2.1.1 Übersichtsraster für die verbindlichen Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I (EF. 1):

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen und ihre Nutzung in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (SK1, IF1)
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (SK2, IF1)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK1, IF1)
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK2, IF1)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich **unmittelbar vor Ort** und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2)
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z. B. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3)

Handlungskompetenzen (HK)

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II (EF.1):

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss,
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (SK5, IF1)
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (SK6, IF1)
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (SK7, IF1)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (UK5, IF1)
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener (UK6, IF1)

Methodenkompetenzen (MK):

- präsentieren Möglichkeiten identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2)
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z. B. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3)
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operativen- und materialbezogen dar (MK6)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenzen (HK):

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2)
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III (EF.1):

Thema: Geotektonische und klimaphysikalische Prozesse in Lebensräumen – Risiken und Potenziale

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben bzw. Vulkanismus bzw. tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK3, IF1)
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden, Starkregen und Sturmereignissen) (SK4, IF1)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen (z.B. Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen) für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK3, IF1)
- beurteilen die Möglichkeiten der Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (UK4, IF1)

Methodenkompetenzen (MK):

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2)
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3)
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4)
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und Internetinformationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV (EF.2):

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit der geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK1, IF2)
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK2, IF2)
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Rohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK3, IF2)
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK4, IF2)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK1, IF2)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1)
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z. B. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3)
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2)
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3)
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4)

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Unterrichtsvorhaben V (EF.2):

Thema: Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial (SK5, IF2)
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK6, IF2)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (UK2, IF2)
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung (UK3, IF2)
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (UK4, IF2)
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK5, IF2)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1)
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenzen (HK):

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3)
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4)
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5)
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6)

Zeitbedarf: ca. 18 Std

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1):

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung unter Berücksichtigung spezifischer landwirtschaftlicher Produktionsmethoden

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen (→ IF6)
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen (→ IF3)
- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (→ IF3)
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit (→ IF3)

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK1, IF6)
- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung (SK1, IF3)
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK2, IF3)
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK3, IF3)
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen (SK4, IF3)
- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar (SK5, IF3)
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf (SK6, IF3)
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK7, IF3)
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK8, IF3)

Urteilskompetenzen (UK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK4, IF6)
- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit (UK1, IF3)
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK2, IF3)
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK3, IF3)
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK4, IF3)
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK5, IF3)

Methodenkompetenzen (MK):

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2)
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II (Q1.2):

Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner disparaten Bedeutung für die Ziel- und Quellregion

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen),

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK4, IF7)
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination (SK5, IF7)
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein (SK6, IF7)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK4, IF7)
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (UK5, IF7)
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (UK6, IF7)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2):

Thema: Stadtstruktur, -entwicklung und -planung als Ausdruck sozialer, ökonomischer und ökologischer Triebkräfte

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK1, IF5)
- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK2, IF5)
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK3, IF5)
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK4, IF5)
- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK5, IF5)
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren (SK6, IF5)
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK7, IF5)
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK8, IF5)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK1, IF5)
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK2, IF5)
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung (UK3, IF5)
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK4, IF5)
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK5, IF5)
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK6, IF5)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2)
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden

Qualifikationsphase – Q2 GK

Unterrichtsvorhaben IV (Q2.1):

Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume (→ IF4)
- Herausbildung von Wachstumsregionen (→ IF4)
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung (→ IF7)

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK1, IF4)
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK2, IF4)
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK3, IF4)
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK4, IF4)
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK5, IF4)
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK6, IF4)
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK1, IF7)
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK2, IF7)
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK3, IF7)

Urteilskompetenzen (UK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK1, IF4)
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK2, IF4)
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK3, IF4)
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (UK4, IF4)
- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (UK1, IF7)
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities (UK2, IF7)
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK3, IF7)

Methodenkompetenzen (MK):

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um

raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Zeitbedarf: ca. 35-40 Std.

Unterrichtsvorhaben V (Q2.2):

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen und demographische Unterschiede als Herausforderung

Inhaltsfelder: IF 6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK2, IF6)
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK3, IF6)
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK4, IF6)
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK5, IF6)
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen (SK6, IF6)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK1, IF6)
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK2, IF6)
- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK3, IF6)
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK4, IF6)
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK5, IF6)

Methodenkompetenzen (MK):

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2)
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Zeitbedarf: ca. 20-25 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1):

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung unter Berücksichtigung spezifischer landwirtschaftlicher Produktionsmethoden

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen (→ IF6)
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen (→ IF3)
- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (→ IF3)
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit (→ IF3)

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK1, IF6)
- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung (SK1, IF3)
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK2, IF3)
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK3, IF3)
- erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt (SK4, IF3)
- analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes (SK5, IF3)
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen (SK6, IF3)
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK7, IF3)
- erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK8, IF3)

Urteilskompetenzen (UK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK5, IF6)
- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft (UK1, IF3)
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK2, IF3)
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK3, IF3)
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK4, IF3)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive (UK5, IF3)
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK6, IF3)

Methodenkompetenzen (MK):

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2)
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)

Zeitbedarf: ca. 75 Std.

Unterrichtsvorhaben II (Q1.2):

Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner disparaten Bedeutung für die Ziel- und Quellregion

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen),

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK5, IF7)
- erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raum-zeitliche Entwicklung des Tourismus (SK6, IF7)
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein (SK7, IF7)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK5, IF7)
- erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen (UK6, IF7)
- beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung (UK7, IF7)
- bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (UK8, IF7)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich **unmittelbar vor Ort** und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2):

Thema: Stadtstruktur, -entwicklung und -planung als Ausdruck sozialer, ökonomischer und ökologischer Triebkräfte

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK1, IF5)
- beschreiben die Genese kulturräumsspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle (SK2, IF5)
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK3, IF5)
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK4, IF5)
- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung (SK5, IF5)
- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK6, IF5)
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren (SK7, IF5)
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK8, IF5)
- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (SK9, IF5)
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK10, IF5)
- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (SK11, IF5)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume (UK1, IF5)
- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK2, IF5)
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK3, IF5)
- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK4, IF5)
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fort-schreitender Metropolisierung- und Marginalisierung (UK5, IF5)
- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen (UK6, IF5)
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK7, IF5)

- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK8, IF5)
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK9, IF5)
- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten (UK10, IF5)

Methodenkompetenzen (MK):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2)
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV (Q2.1):

Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume (→ IF4)
- Herausbildung von Wachstumsregionen (→ IF4)
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung (→ IF7)

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK1, IF4)
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK2, IF4)
- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen (SK3, IF4)
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung, und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK4, IF4)
- analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren (SK5, IF4)
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK6, IF4)
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK7, IF4)
- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von High-tech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK8, IF4)
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK1, IF7)
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK2, IF7)
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK3, IF7)
- beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern (SK4, IF7)

Urteilskompetenzen (UK) zu den Inhaltsfeldern (IF):

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK1, IF4)
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK2, IF4)
- beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (UK3, IF4)
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK4, IF4)
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (UK5, IF4)
- beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und High-tech-Clustern (UK6, IF4)
- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Kon-

- sequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (UK1, IF7)
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities (UK2, IF7)
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK3, IF7)
- erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region (UK4, IF7)

Methodenkompetenzen (MK):

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Zeitbedarf: ca. 70-75 Std

Unterrichtsvorhaben V (Q2.2):

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen und demographische Unterschiede als Herausforderung

Inhaltsfelder: IF 6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Kompetenzen:

Sachkompetenzen (SK) zum Inhaltsfeld (IF):

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung (SK2, IF6)
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK3, IF6)
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete

te (SK4, IF6)

- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK5, IF6)
- erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen (SK6, IF6)

Urteilskompetenzen (UK) zum Inhaltsfeld (IF):

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK1, IF6)
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK2, IF6)
- beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung (UK3, IF6)
- bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK4, IF6)
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK5, IF6)
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben (UK6, IF6)

Methodenkompetenzen (MK):

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenzen (HK):

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2)
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Zeitbedarf: ca. 25-30 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.1.2 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Beispiel für eine vorhabenbezogene Konkretisierung in der Einführungsphase

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Unterrichtseinheit: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Energiesuche unter Hochdruck</i>; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten • <i>Keine Rose ohne Dornen</i>: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt • <i>Fracking in Deutschland</i> – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen. 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html • http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf • http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesser-schutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf • http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile

	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch. 	<p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/ <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion
--	---	---

Beispiel für eine vorhabenbezogene Konkretisierung in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung unter Berücksichtigung spezifischer landwirtschaftlicher Produktionsmethoden

Unterrichtseinheit: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i> • <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal</i> • <i>„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“ • Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb oder Logistikzentrum als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verkehrstechnischer und digitaler Infrastruktur im Bereich der nationalen (Nahrungsmittel-)Distribution und globalen Verflechtungen

	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	
--	--	--

Leistungsbewertung:

Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)

Beispiel für eine vorhabenbezogene Konkretisierung in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung unter Berücksichtigung spezifischer landwirtschaftlicher Produktionsmethoden

Unterrichtseinheit: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness? Intensivlandwirtschaft in den Niederlanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante</i> – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln • <i>Leben am Meer (aus Glas)</i> – Glashausstädte und -kulturen als hochtechnologische Kunstwelten für den Betrieb spezialisierter und kapitalintensiver Produktionszweige 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und –planung • fachübergreifende Kooperation mit den Fächern Chemie und Biologie möglich im Hinblick auf die agrarintensive Nutzung von Glashauskulturen als hochkünstliche Anbauwelten und den damit verbundenen Themenkreisen „Einsatz und Wirkungsweise von chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln“, „Möglichkeiten und Grenzen gentechnisch veränderten Saatguts“ und „Gefahren durch biochemische Belastungen für Umwelt und Endverbraucher“

<ul style="list-style-type: none"> • „<i>Klein, aber fein...?!</i>“: Wie können die Niederlanden in Zeiten der Globalisierung und des wachsenden Konkurrenzdrucks auf den internationalen Agrarmärkten bestehen? – Analyse der Konzentrationsprozesse, der Clusterbildung und zunehmenden Transnationalität im Rahmen einer hoch entwickelten industriellen Landwirtschaft als Signum des Agrobusiness 	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft, • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Planung der Kurs- bzw. Studienfahrt mit dem Ziel Niederlande und einer Exkursion zu einem Agrarintensivgebiet als außerschulischer Lernort zur Besichtigung von begrenzten Raumnutzungsmöglichkeiten und entsprechenden -nutzungskonflikten
---	--	---

<p>2. „Genug ist zu wenig...?!“ – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsfähige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Eine Frage der Produktion oder eine Frage der Verteilung...? – Beleuchtung der Disparitäten der globalen Nahrungsmittel(unter)versorgung anhand wesentlicher Kennziffern zum weltweiten Nahrungsmittelangebot und -verbrauch • „Mehr Freiheit für die Märkte = Mehr Wohlstand für alle...?!“ – Die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik • „Der Turbo für das Feld!“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum? • „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ und „Was habe ich als Konsument damit zu 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion • Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher • Integration der Szenario-Technik möglich: „Quo vadis, Landwirtschaft...?“: Wie sieht vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen unsere Landwirtschaft in 10, 30 oder 50 Jahren aus...? • fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik und der inhärenten Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite • Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:
---	--	---

<p><i>tun...?</i>: Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsfähiger Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? – Eine multiperspektivische Betrachtungsweise im Rahmen einer Podiumsdiskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Zum Ländervergleich mit Blick auf unterschiedlichen Bevölkerungssituationen und verschiedene Kennziffern im Bereich der Agrarproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.fao.org/statistics/en/ • http://www.berlin-institut.org/ • https://www.destatis.de/DE/Startseite.html • http://www.weltbevoelkerung.de/home.html <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Biohofs als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung ökologisch angepasster Methoden der Pflanzenproduktion oder Tierhaltung <p>Informationsportal zum Thema Ökolandbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.oekolandbau.de/ <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Anbietern von alternativen und nachhaltig angepassten Produkten als außerschulische Partner (z. B. fairtrade-Anbieter, Dritte-Welt-Laden) <p>Informationsportal zum Thema „fairtrade“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.fairtrade-deutschland.de/ <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines „weltbewussten“ bzw. „konsumkritischen Stadtrundgangs“
---	---	---

		<p>Konzept des „weltbewussten“ bzw. „konsumkritischen Stadtrundgangs“ mit einer Übersicht über die entsprechenden bundesweiten Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.weltbewusst.org/stadtrundgang/ • Aspekte der Leistungsbewertung: u. a. besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
<p><u>Leistungsbewertung</u>: Wirkungsgeflecht zu einem raumbezogenen Konflikt, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- & Gruppenarbeit sowie die Plenumsarbeit.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde erfolgt in der Sekundarstufe II auf folgender Grundlage:

- **SchulG NRW, § 48 Grundsätze der Leistungsbewertung**
- **APO-GOST NRW, § 13 Grundsätze der Leistungsbewertung, Nachteilsausgleich**
- **APO-GOST NRW, § 14 Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“**
- **APO-GOST NRW, § 15 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**

Der **Beurteilungsbereich „Klausuren“** umfasst nach § 14 Abs. 1 (APO-GOST) in der Einführungsphase in einem gesellschaftswissenschaftlichen Fach ein bis zwei Klausuren.

Über die Anzahl an Klausuren sowie ihre Dauer entscheidet die Fachkonferenz im Rahmen der festgelegten Bandbreiten (vgl. VV zu §14).

Fachschaftsintern gelten folgende Anmerkungen und Beschlussfassungen:

Jahrgangstufe	Kursart	Anzahl der Klausuren	Dauer der Klausuren
EF	Gk	1	2 ¹⁾
Q1	Gk	2 ¹⁾	3
	Lk	2 ¹⁾	3
Q2	Gk	2 ^{1),2)}	3
	Lk	2 ¹⁾	4

1) Keine Entscheidung der Fachkonferenz möglich, da über § 14 (APO-GOST) inkl. VV geregelt.

2) Im 2. Halbjahr nur eine Klausur, sofern nicht 3. Abiturfach.

- Da in der Einführungsphase pro Halbjahr nur eine Klausur geschrieben wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase die Möglichkeit zur Übung eine unbewertete Probeklausur zu schreiben.
- Alle Klausuren werden anhand eines punktgestützten Erwartungshorizonts bewertet.

Der **Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“** nach § 15 Abs. 1 (APO-GOST) wird mit Hinweis auf § 15 Abs. 2 (APO-GOST) *im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II an Gymnasien / Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen für das Fach Geographie* konkretisiert und umfasst folgende Teilbereiche:

- Beiträge zum Unterricht
- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung
- von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z.B. Referate, Protokolle
- von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung

Fachschaftsintern gelten zu den o.g. Teilbereichen folgende Anmerkungen und Beschlussfassungen:

zu a) und b)

- Die Beurteilung (Zuordnung zu den einzelnen Notenstufen) zu **Beiträgen im Unterricht** sowie die **Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung** erfolgt unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche³⁾ (Sachkompetenz = SK, Methodenkompetenz = MK, Urteilskompetenz = UK, Handlungskompetenz = HK) nach folgenden Kriterien:

Note	Beiträge zum Unterricht	selbstständige und kooperative Aufgabenerfüllung
1	<ul style="list-style-type: none"> - beeinflusst durch umfassende und gut strukturierte Lösungsvorschläge entscheidend das Unterrichtsgespräch (<i>primär SK, MK</i>) - bringt eigenständige Beiträge zu komplexen Sachverhalten (<i>primär SK, MK</i>) - erfasst komplexe geographische Zusammenhänge und kann früher Gelerntes einbringen (<i>primär HK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt entscheidend bei der Planung und Durchführung mit - kann besondere Kenntnisse und Ideen einbringen - kann Lösungswege und -methoden umfassend, sicher und gut verständlich darstellen (<i>primär HK</i>)

	<ul style="list-style-type: none"> - Präzision: definiert sehr klar (<i>primär SK, MK</i>) - Wiedergabe von Wissen: vollständig, mit sehr vielen Details (<i>primär SK</i>) - kritisches Beurteilen: sehr gut fundiertes eigenes Urteil (<i>primär UK</i>) - Anwendung von Wissen: verknüpft Wissen souverän, präzise, viele Beispiele (<i>primär HK</i>) 	
2	<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet bei anspruchsvollen Problemstellungen das Unterrichtsgespräch mit eigenen Ideen (<i>primär SK, MK</i>) - kann schwierige Sachverhalte verständlich darstellen (<i>primär SK, MK</i>) - kann früher Gelerntes korrekt darstellen (<i>primär HK</i>) - Präzision: definiert klar (<i>primär SK, MK</i>) - Wiedergabe von Wissen: vollständig mit Details (<i>primär SK</i>) - kritisches Beurteilen: begründet eigenes Urteil (<i>primär UK</i>) - Anwendung von Wissen: verknüpft Wissen gut, viele Beispiele (<i>primär HK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt aktiv bei der Planung und Durchführung mit - bringt Kenntnisse ein, die für das Arbeitsergebnis wichtig sind - kann Lösungswege und -methoden vollständig, richtig und verständlich darstellen (<i>primär HK</i>)
3	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig mit gehaltvollen Beiträgen (<i>primär SK, MK</i>) - bringt zu grundlegenden Problemstellungen Lösungsansätze ein (<i>primär SK, MK</i>) - kann den Unterrichtsstoff in das Reihenthema einordnen (<i>primär HK</i>) - Präzision: definiert zufriedenstellend (<i>primär SK, MK</i>) - Wiedergabe von Wissen: Reproduktion mit kleinen Fehlern (<i>primär SK</i>) - kritisches Beurteilen: Ansätze zu eigenem Urteil (<i>primär UK</i>) - Anwendung von Wissen: wendet Wissen gut an, einzelne Beispiele (<i>primär HK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die für die Lösung wichtig sind - stellt Lösungswege und -methoden in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar (<i>primär HK</i>)
4	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nicht immer am Unterrichtsgespräch mit Beiträgen, die die Anforderungen noch erfüllen (<i>primär SK, MK</i>) - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache und reproduktive Fragen (<i>primär SK, MK</i>) - kann auf Aufforderung den Gegenstand der aktuellen Stunde im Wesentlichen in den Themenzusammenhang einordnen (<i>primär HK</i>) - Präzision: definiert zum Teil klar (<i>primär SK, MK</i>) - Wiedergabe von Wissen: Wiedergabe mit größeren Lücken (<i>primär SK</i>) - kritisches Beurteilen: kaum Ansätze (<i>primär UK</i>) - Anwendung von Wissen: große Mühe bei Anwendung, kaum Beispiele (<i>primär HK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Lösung der Aufgaben, bearbeitet die Arbeitsaufträge - bringt Kenntnisse ein - kann Lösungswege und -methoden in den Grundzügen richtig darstellen (<i>primär HK</i>)
5	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich fast nie und kann kaum einfache Beiträge einbringen (<i>primär SK, MK</i>) - kann auf Aufforderung grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben (<i>primär HK</i>) - Präzision: definiert oft falsch und unpräzise (<i>primär SK, MK</i>) - Wiedergabe von Wissen: wichtige Teile fehlen (<i>primär SK</i>) - kritisches Beurteilen: keine Ansätze (<i>primär UK</i>) - Anwendung von Wissen: kaum Transfer und Beispiele (<i>primär HK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - bearbeitet nur langsam und wenig erfolgreich die Arbeitsaufträge - bringt keine Kenntnisse ein - kann Lösungswege und -methoden in den Grundzügen nicht richtig darstellen (<i>primär HK</i>)
6	<ul style="list-style-type: none"> - folgt dem Unterricht nicht und kann keine Beiträge einbringen; auch nach Aufforderung zeigen Beiträge nur lückenhafte Grundkenntnisse (<i>primär SK, MK, HK</i>) - Präzision: definiert falsch und unscharf (<i>primär SK, MK</i>) - Wiedergabe von Wissen: wichtige Teile fehlen (<i>primär SK</i>) - kritisches Beurteilen: keine Ansätze (<i>primär UK</i>) - Anwendung von Wissen: kein Transfer, keine Beispiele (<i>primär HK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - bearbeitet die Aufgabenstellungen nicht - kann Fragen nach den Lösungen und den Lösungswegen nicht beantworten (<i>primär HK</i>)

3) Die konkreten fachspezifischen Kompetenzinhalte, die nach obiger Gewichtung bewertet werden sollen, sind für die jeweiligen Inhaltsfelder und Jahrgangsstufen im Kapitel 2.1 festgelegt.

- Es ist zu beachten, dass für die Beurteilung der Kompetenzbereiche nur über entsprechende Überprüfungsformen möglich ist, von denen der *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II an Gymnasien / Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen für das Fach Geographie* mindestens folgende vorgibt:

- Darstellungsaufgaben
- Analyseaufgaben
- Erörterungsaufgaben
- Handlungsaufgaben

- **Hausaufgaben** werden je nach Umfang mit bis zu 20% in die Quartalsnote für die „Sonstige Mitarbeit“ eingerechnet.

zu c)

- **Referate, Protokolle etc.** werden je nach Umfang mit bis zu 20% in die Quartalsnote für die „Sonstige Mitarbeit“ eingerechnet.

zu d)

- Sollten **schriftliche Übungen** durchgeführt werden, fließen diese zu 50% in den Wertungszeitraum mit ein, der der überprüften Thematik zugrunde liegt (maximal 14 Tage).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Die Lernmittelgrundlagen am Reichenbach-Gymnasium sind die Terra-Reihe Geographie für Gymnasien sowie der Haack Weltatlas des Klett-Verlags. Weiterhin werden verschiedene andere Lehr- und Lernmittel didaktisch begründet verwendet.

2.5 Exkursionen

Fachspezifische Exkursionen werden in den jeweiligen Jahrgangsstufen unter Berücksichtigung des Fahrtenkonzepts festgelegt durchgeführt.

Obligatorisch ist eine Exkursion in der Jahrgangsstufe EF (z.B. eine Busexkursion ins Rheinische Braunkohlenrevier im Zusammenhang mit Unterrichtsvorhaben IV).

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Das Fach Geographie kann sich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten an verschiedenen Projekten und Wettbewerben beteiligen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen bei Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende oder ein Vertreter besucht ggf. die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt regelmäßig. Dabei werden die Erfahrungen der vergangenen Schuljahre in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Durchführung: Die Überprüfung kann z.B. anhand eines Fragebogens erfolgen, der im Anschluss ausgewertet wird.